

REISZEITUNG

Böblinger Bote



Amtsblatt für den Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

Nummer 34 · 6. Woche · 197. Jahrgang

Freitag, 11. Februar 2022

Einzelpreis: 2,10 Euro · Postfach 1560 E 1829

Umweltbundesamt fordert Verzicht auf Holzheizungen

Holzheizungen und Reifenabrieb verursachen nach Amtangaben jeweils höhere Feinstaubbelastungen als die Abgase aus Auspuffen.

BERLIN. Das Umweltbundesamt fordert eine bessere Luftqualität. Mit den klassischen Maßnahmen seien die neuen von der Weltgesundheitsorganisation gesteckten Ziele nicht zu erreichen, sagte der Präsident des Umweltbundesamts, Dirk Messner, bei einer Präsentation der deutschen Luft-Statistik. In den Fokus nahm er unter anderem die Holz-befuerung. „Wir sollten darauf verzichten, Holz zu verheizen“, sagt Messner auch mit Blick auf die wegen ihrer guten CO₂-Bilanz bisher geförderten Holzpellet-Heizungen.

Messner präsentierte eine zwiespältige Bilanz. Die Luft verbessere sich zwar seit Jahren. 2021 wurde an keiner Messstation mehr der Grenzwert für Feinstaubbelastung überschritten, die Stickstoffdioxid-Grenzwerte wurden nur in München und Ludwigsburg

nicht eingehalten. Messner erläuterte aber, die WHO habe im September schärfere Grenzwerte veröffentlicht. Nach WHO-Maßstäben würden die Feinstaubwerte an mindestens 40 Prozent der deutschen Messstationen überschritten, die für Stickstoffdioxid an 78 Prozent der Stationen.

Während für die Stickstoffdioxid-Belastung vor allem Energieerzeugung und Straßenverkehr verantwortlich sind, resultiert die Feinstaubbelastung auch aus der Landwirtschaft, dem Heizen mit Holz und dem Reifenabrieb im Straßenverkehr, den eben auch Elektroautos verursachen. Holz-befuerung und Reifenabrieb verursachen nach Angaben des Umweltbundesamtes jeweils sogar höhere Feinstaubbelastungen als die Abgase aus dem Auspuff. *epd*